

Verwandlungskünstler Glas

# Lust auf Farbe?

*In der modernen Architektur lassen sich mit Farbglas zeitgemäße Akzente setzen. Das Unternehmen Schott Desag, Grünenplan, hat das Know-how und die entsprechenden Glassorten, um individuelle Gestaltungsideen zu verwirklichen.*

Wer denkt, daß sich farbiges Glas als Gestaltungselement der Architektur nur für Kirchenfenster eignet, der könnte sich buchstäblich geschnitten haben. Gerade die Architekturgeschichte unseres Jahrhunderts bietet viele Beispiele für farbige Glastupfer auf Gebäudefassaden und bei der Inneneinrichtung.

Schon um 1900 entwarf Antoni Gaudí in Barcelona den Güell-Park. Die Mauern dieser Gartenvorstadt mit residentiellem Charakter verkleidete er mit Glas- und Keramikbruchstücken. Auf diese Weise schuf Gaudí eine weltweit einzigartige collageartige Farbkomposition.

Auch die Jugendstil-Periode nach dem ersten Weltkrieg war geprägt von verspielten Glasaccessoires: Farbige, bleigefäßte Haustüren, runde oder dreieckige Giebelfenster, bunte Wohnungs- und Schranktüren, Glaslämpchen, Schalen, Vasen oder Nippessachen in allen möglichen Formen und Farben.

Was die Architekten schon früher wußten, gilt auch heute noch: Glas bringt Licht, Farbglas zusätzlich Farbe in unser Leben. Mit farbigen Glaselementen lassen sich vielerorts zeitlos elegante Akzente setzen: Funktionale Treppenhäuser werden zum kunstvollen Bestandteil der Wohnung, der Wintergarten zur lauschigen Farbecke, faszinierende Lichtdecken schaffen Atmosphäre. Raffinierte Lichtauschnitte in Türen und Fenstern setzen Lichtpunkte in den Raum, durchscheinende Trennwände oder Paravents dienen als gestalterische Elemente, dekorative Leuchten oder Glasregale runden das Bild ab.

Die gesamte Palette individueller Gestaltungsideen läßt sich mit drei

Glassorten von Schott Desag verwirklichen. „Imera“, ein glattes durchgefärbtes Glas kann durch Schleifen, Schneiden, Bohren, Sandstrahlen, Verspiegeln und Verformen zu kunstvollen Tischplatten, Waschbecken, stilvollen Glasablagen oder Glasregalen veredelt werden. Es ist wie „Magira“, ein Farbglas mit einer feinstrukturier-

Durch die Verschmelzung „Stoß an Stoß“ entfallen die sonst bei Glasmosaik üblichen Bleieinfassungen. Werden verschiedene „Artista“-Farben übereinandergeschichtet, lassen sich neue Farbtöne „mischen“ und dreidimensionale Effekte erzielen.

Lust auf Farbe und eigene Designvorstellungen? Hier hilft das „Arti-



*Detail einer Trennwand im Ausstellungsbereich von Schott Desag nach einem Entwurf von Thierry Boissel. Zu erkennen sind die im „Fusing-Prozeß“ Stoß an Stoß zusammengefügte Glasstücke, die Schmelzglasscheiben wurden im „Artista“-Forum in die vorgesehene Form gebracht und miteinander verschmolzen. Die Vielzahl der „Noppen“ ist indes nicht willkürlich angeordnet: In das Glas eingeschmolzen geben sie in Blindenschrift das Gedicht „Das Glaskristall“ von Paul Scheerbart wider*



Bild: Schott

ten Oberfläche, für die Freunde „griffiger“ Gegenstände als Verbund sicherheitsglas und Isolierglas verwendbar.

Das „künstlerischste“ Glas ist jedoch „Artista“: Ein Farbglas, das sich entweder in Lagen oder aneinandergesetzt im sogenannten „Fusing“-Prozeß in einem Ofen zusammenschmelzen läßt.

sta“-Forum bei Schott Desag weiter. In dieser kleinen, aber feinen „Künstlerwerkstatt“ werden die kreativen Gestaltungsmöglichkeiten des Mediums „verschmolzenes“ Glas in allen Variationen ausgelotet. In einer zentralen Datenbank des Farbglasspezialisten finden sich zudem Adressen von Glasverarbeitungs- und -veredelungswerkstätten in ganz Deutschland, die die Umsetzung individueller Ideen unterstützen.

Dr. Rainer Stoll